

Prophetie - Hinweise zum Gebrauch einer Gabe

1. Persönliche Voraussetzungen

2. Wie Gott redet

3. Weitere Hinweise

Vorbemerkung:

Bei Folgendem handelt es sich um einen Lehripuls / eine Lehreinheit in einem Kreis prophetisch begabter Christen, die sich in Abständen zu gemeinsamem Austausch, Gebet und Schulung treffen.

Von daher werden viele Dinge, die mehr oder weniger bekannt und vorauszusetzen sind, nur kurz angerissen, zusammengefasst und um weiterführende Punkte ergänzt.

Als erste Einführung in die Gabe und in den Gebrauch von Prophetie ist diese Darlegung vermutlich nur sehr bedingt geeignet.

1. Persönliche Voraussetzungen

Stellt euch vor:

Als Frauen: Ihr wärt Angela Merkel (oder andere Regierungsschefin)

Als Männer: Ihr wärt Barak Obama (oder anderer Regierungschef)

Und ihr sucht Menschen, denen ihr euch anvertrauen könnt

und die euch als Sprecher repräsentieren

und die euch und eure Politik / eure Entscheidungen vertreten und verbreiten.

Nach was für Menschen würdet ihr suchen?

(Welche Voraussetzungen / Erwartungen müssten sie erfüllen,

welche Eigenschaften müssten sie haben / mitbringen

welche Fähigkeiten und Gaben müssten bei ihnen vorhanden sein?)

GESPRÄCH ...

Antworten könnten z.B. sein:

- sie müssten euch gut kennen
- müssen euch nahe sein, nahe stehen, zur Verfügung stehen, erreichbar sein
- eine gewisse Reife, Integrität
- sie müssten vollkommen loyal zu euch stehen
- Zuverlässigkeit
- zwischen euch müsste ein Vertrauensverhältnis bestehen
- sie müssten eure Interessen vertreten, nicht ihre eigenen
- sie müssten verstehen und weitersagen, was ihr sagt und meint,
- keine Schwätzer
- sie dürften euren Worten nichts hinzufügen, was nicht in eurem Sinne wäre und dürften auch nichts weglassen
- sie müssen ihre eigene Meinung völlig zurückstellen können oder, falls sie diese sagen wollen, ihre Meinung oder ihr Verständnis als solche(s) eindeutig kennzeichnen.
- Sie dürfen sich der Meinung oder dem Druck und der Kritik der anderen nicht anpassen, nicht vor ihnen weichen, sondern müssen auf dem übermittelten Standpunkt beharren
- Sie müssen Unpopuläres sagen können und Kritik vertragen bzw. die Kritik an den Verlautbarungen nicht persönlich nehmen.

.....

→ Die größten und ersten Anforderungen betreffen den **Charakter**
das Verhalten und die persönliche Reife!
Es geht nicht zuerst um die "Techniken",
wie die Botschaft des Regierungsschefs empfangen und übermittelt wird!

Prophetie ist keine Wissenschaft,
die auf erlernbaren Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten beruht.
Es geht nicht zuerst um Techniken oder Methoden, sondern um eine Beziehung.
Wir setzen keine Rezepte und Verfahrensweisen um, sondern hören auf eine Person.
Es mag für dann Prophetie einige hilfreiche Prinzipien und Regeln geben,
aber davon ist nichts ohne Ausnahme,
weil hier eben nicht zwei technische Systeme miteinander kommunizieren,
sondern lebendige Personen.

Prophetie ist Kommunikation zwischen Gott und Mensch.
Diese Kommunikation kann nur gelingen, wenn beide Personen einander kennen.
Propheten sind Menschen, die **Gott kennen** und "*in seinem Rat stehen*".¹
Die persönliche Beziehung zu Gott und deren Pflege
hat deshalb Vorrang vor allem anderen!

Wie lernen wir eine Person kennen?

Indem wir Zeit mit ihr verbringen und uns mit ihr über alles austauschen.

Der Alltag einer prophetisch begabten Person wird also von Gebet und Bibellesen geprägt
sein und von der Stille, die dazu nötig ist.
Damit meine ich auch einen Lebensstil der Stille.
Wer sich mit allem möglichen irdischen Krimskrams zumüllen lässt,
wird Mühe haben, die himmlische Schätze zu entdecken, zu heben und zu pflegen.

Woran erkennen wir eine Person?

An ihrem Gesicht und an ihrer Stimme!

Wir sehen das **Gesicht** einer Person, mit der wir unmittelbar zusammen sind.

Je länger und intensiver wir zusammen sind,
desto mehr können wir in ihrem Gesicht lesen,
wir erkennen, wie es ihr geht, was sie meint, wie sie etwas meint,
manchmal genügt ein Blick in die Augen...

Wer mit einer Person von Angesicht zu Angesicht zusammen ist,
lernt sie schneller und tiefer kennen als jemand,
der nur mit jemandem im Briefaustausch ist, E-Mails empfängt und schreibt,
telefoniert oder über Facebook und Skype kommuniziert.

*Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht
die Herrlichkeit des Herrn an und werden <so> verwandelt
in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit,
wie <es> vom Herrn, dem Geist<, geschieht>.²*

Das ist der schnellste Weg, in der Gottesbeziehung reif zu werden
und in einem Charakter, der Gott und Seinem Auftrag entspricht, zu wachsen.

¹ Jer 23,18! - beachte auch Kontext, wo es um falsche Propheten geht, die zwar sagen, was die Leute hören wollen, aber eben nicht im „Rat des HERRN“ stehen!

² 2 Kor 3,18 Elb

Weiter erkennen wir eine Person an ihrer **Stimme**.

Auch da müssen wir zusammen sein.

Je mehr wir diese Stimme hören, desto vertrauter wird sie uns.

Die Stimme sagt mehr als eine schriftliche Äußerung, sie hat viel mehr Nuancen.

Und: Wer die Stimme von jemandem kennt,
hört sie aus hundert anderen Stimmen heraus.

Er kann sie mühelos von allen anderen Stimmen unterscheiden.

Er erkennt die Stimme im Raum, aber auch am Telefon,
er würde sie im Radio wieder erkennen oder von CD.

Auch das ist nicht eine Frage der Technik oder Methode,
(elektronische Klang-Analyse) sondern der Beziehung!

Beziehung statt Technik.

Auch für das Thema der Geisterunterscheidung und der Prüfung von Prophetien
ist eine intakte und intensive Gottesbeziehung das A und das O.

Mag sein, dass mancher Beziehung ein Kommunikationsseminar hilft
und dass man da einiges lernen und trainieren kann.

Ein solches Seminar kann keine Kommunikation ersetzen, sie aber verbessern.

In diesem Sinne können Schulungen, Übungen und ein Training in Sachen Prophetie
sinnvoll sein.

Dabei sollten wir aber beachten:

Der Heilige Geist ist kein Hund, den wir trainieren können,
auf bestimmte Kommandos in einer erwarteten Weise zu reagieren
und seine Dienste zu tun.

So können wir Gott auch nicht durch Lobpreis, bestimmte Lieder,
Gebete oder andere geistliche Übungen und Programme zum Reden bringen.

Was wir tun können, ist, IHM unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden, uns zu öffnen,
unsere geistlichen Sinne zu schärfen.

Dafür gibt es Hilfen, die übrigens für jeden ein bisschen anders aussehen können.

Aber Gott, auch Sein Geist, bleibt souverän.

Wenn wir anfangen, Methoden zu gebrauchen,
um angeblich Gottes Ziele zu erreichen,

geraten wir schnell auf das Gebiet der Magie, Manipulation und Hexerei,
wo Muster, Rezepte und Prinzipien gebraucht werden.

Stattdessen geht es darum, aktuell und immer wieder neu auf Jesus zu hören
und ganz von Seiner Person abhängig zu bleiben.

Wichtig ist ebenfalls noch:

Es geht um Verherrlichung Gottes, um **Gottes Ehre**,
nicht um unsere Selbstverwirklichung und unser (frommes) Ansehen,
dass wir als Gottes Sprecher im Mittelpunkt stehen.

Ein wahres prophetisches Wort wird immer alle Aufmerksamkeit auf Gott
bzw. Jesus lenken

und Menschen zu IHM führen, Gott näher bringen.

Johannes 7,18:

*Wer von sich selbst aus redet, der sucht seine eigene Ehre;
wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat,
der ist wahrhaftig, und keine Ungerechtigkeit ist in ihm.*

Wer Gottes Ehre sucht, kann Gottes Wort weitergeben.

2. Wie Gott redet

Gott redet.³

Und Seine Schafe hören Seine Stimme.⁴

*Gott, der HERR tut nichts, ohne sein Geheimnis, den Propheten, seinen Knechten (Sklaven) zu offenbaren.*⁵

Gott ist nicht verpflichtet dazu.

ER tut es, weil ER uns nahe sein will,
weil ER die Gemeinschaft mit uns sucht
und uns in Seine Regierungstätigkeit einbeziehen will.

Wie Gott redet, da gibt es viele, viele Möglichkeiten:

Da Gott Person ist und jeder Mensch ebenfalls eine einzigartige Person,
wird Gott oder Gottes Geist eine persönliche und einzigartige Weise wählen,
wie ER mit jedem spricht.

Jeder Prophet der Bibel war anders. Und auch heute ist es so.

Den einzigartigen Weg, wie Gott mit uns kommuniziert, entdecken wir,
je mehr wir in der Beziehung zu unserem Gott wachsen und sicherer werden.

Man spricht von verschiedenen Stufen der prophetischen Offenbarung.

z.B.:

Eindrücke / Intuitionen

Gefühle, Empfindungen - von ganz zart bis heftig.

Meist sind sie nicht sehr spezifisch,

d.h. es ist viel Weisheit für Interpretation nötig.

Eigene Vorlieben können sich schnell hinein mischen .

Manchmal "weiß" man auch einfach etwas, ohne sagen zu können,
woher, wie oder warum man darauf gekommen ist.

Worte:

Auch hier gibt es eine ganze "Skala"

von der "leisen Stimme des Heiligen Geistes"

bis zu der physisch hörbaren Stimme Gottes.

Visionen:

Bilder, die wir mit den Augen des Herzens sehen -

von ganz zarten Eindrücken (Gedankenbilder), die man leicht verpassen kann

bis hin zu "offenen Visionen" - wie Kinoleinwand vor den natürlichen Augen,
denen man nicht ausweichen kann.

Träume:

Sie sind ein häufiger Weg, auf dem Gott spricht.

Prophetische Träume sind nicht mit der "Arbeit unserer Seele" zu verwechseln.

Träume haben sicher immer etwas zu sagen,
meist allerdings über uns selbst, nicht immer über Gott.

³ im Gegensatz zu den Götzen - vgl. Ps 115,4-8

⁴ Joh 10,27

⁵ Amos 3,7

Prophetische Träume zeichnen sich durch eine größere Klarheit aus, sie gehen tief in unser Innerstes ein.
Ein Vorteil ist: Sie sind von uns nicht manipulierbar und herbeiführbar.
In der Regel bedürfen Träume der Auslegung.⁶

Entrückungen / Verzückungen (engl.: “Trances”)

“Träume im Wachzustand, intensive Erfahrungen
Siehe Petrus Apg 10

Besuch von Engeln

himmlische Boten mit einer Botschaft / dienstbare (“liturgische“) Geister, zum Dienst ausgesandt um derer willen, die das Heil ererben sollen.⁷

Besuche von Jesus selbst

vgl. Apg 23,11

Entrückungen in den Himmel

siehe Paulus 2. Kor 12, Offenbarung

Weiterhin können **Ereignisse** eine prophetische Bedeutung haben, die Gottes Geist uns dann durch eine prophetische Offenbarung erklären wird.

Manche denken:

Je höher die Stufe der Offenbarung, desto wichtiger ist sie.
Je höher der Grad, desto größer der Dienst des Propheten.
Je gewaltiger die Erfahrung, desto zuverlässiger ist sie.

Aber das ist nicht zwangsläufig so!

Eine SMS vom Bundeskanzler kann u.U. wichtiger sein
als eine mündliche und persönliche Unterrichtung.

Ein Eindruck im Herzen kann genauso wahr und bedeutsam sein wie eine Botschaft,
die Jesus Christus uns in einer prophetischen Heimsuchung selber überbringt.

Es ist nicht entscheidend, auf welche Weise oder auf welcher “Ebene”
eine Offenbarung kommt!

Es kommt nur darauf an, dass der Absender eindeutig ist
und wir die Botschaft verstehen und ihr folgen!

Wer seinen “Chef” wirklich kennt, kriegt mit,
was von ihm ist und was gemeint ist -

egal, ob er selber kommt und etwas sagt

oder nur einen Wink mit den Augen oder der Hand gibt

oder ob er anruft, eine SMS schickt oder einen Brief, eine Mail oder ein Bild sendet.

Bei zwei Menschen, die sich sehr nahe sind, lieben und ganz aufmerksam sind,
genügt ein Wink mit den Augen.

(Gott sagt: *Ich will dich mit meinen Augen leiten.*⁸)

⁶ Siehe z.B.: Ira Milligan, Träume deuten, Träume verstehen. Ein biblisches Handbuch, um Gottes Stimme zu hören.,
Aufbruch-Verlag, Berlin 2007

⁷ Hebr 1,14

⁸ Ps 32,8

Einen anderen muss man anbrüllen, damit er denselben Sachverhalt kapiert und gehorcht.

Manchmal hat die Stufe der Offenbarung eher etwas zu tun mit unserer mangelnden Bereitschaft, darauf zu hören und der Offenbarung zu gehorchen.

Außerdem scheint es so zu sein:

Je höher die Stufe, desto schwieriger ist oft die damit verbundene Aufgabe.

In der Endzeit nehmen die Schwierigkeiten zu.

Von daher muss auch das Niveau prophetischer Offenbarung zunehmen, sind Offenbarungen auf höherer Ebene immer mehr zu erwarten.⁹

Je schwieriger es wird, desto klarer muss die Führung sein.

Die Ebenen wie auch Häufigkeit von prophetischer Leitung haben außerdem häufig etwas mit unserer Reife zu tun - aber anders, als wir vielleicht denken:

Ein kleines Kind muss man Schritt um Schritt lenken, jede Einzelheit muss man ihm konkret zeigen und sagen.

Wenn das bei einem Erwachsenen noch ebenso ist, wird es langsam peinlich.

Wenn die Häufigkeit prophetischer Erfahrung zurückgeht oder der Level der Erfahrungen sozusagen abnimmt,

kann das geradezu ein Zeichen größer werdender Reife sein!

Gott erwartet von uns, dass wir die Gesinnung Christi haben und von daher Gottes Willen kennen und ihm folgen.¹⁰

3. Weitere Hinweise

Prophetien sind selten sofort ganz klar, spezifisch und eindeutig. Selbst in der Schrift ist das so.¹¹

Unser Prophezeien ist *Stückwerk*. Wir sehen nur Teile, Puzzleteile.¹²

Und:

Das Vollkommene ist noch nicht da.

*Wir sehen wie in einem polierten Metallspiegel ein dunkles Bild, noch nicht von Angesicht zu Angesicht.*¹³

Das Stückwerk bedeutet: Wir haben nicht das ganze Bild.

Kein Prophet sieht und hat das Ganze.

Wir brauchen einander.

Im Leib Christi kann und muss sich ergänzen,

muss zusammenkommen, was dem Einzelnen fehlt - wie bei einem Puzzle.

Was nicht im Leib Christi ergänzt wird, bleibt eine Spiegelscherbe, ein Puzzleteil.

⁹ Vgl. Joel 3 und Offb 2

¹⁰ 1. Kor 2,16: *Wir aber haben Christi Sinn, Verstand, Gesinnung*, vgl. dazu auch 1. Kor 7,40: Paulus sagt seine Meinung als einer, der den Geist Gottes hat.

¹¹ 4. Mose 12,6-8! (+ 5. Mose 33,10)

¹² 1. Kor 13,9: ek meros: teilweise, bruchstückhaft: meros: das Teil, der Anteil

¹³ 1. Kor 13,8-12

Das Ganze bedeutet auch:

Wenn der "Spiegel" Beulen hat oder matte Flecken,
wenn er an einigen Stellen "blind" ist oder verschmutzt,
dann kann das Bild nur verzerrt oder unvollständig wiedergegeben werden.
Deshalb müssen wir sehr darauf achten, dass wir geheilte Personen sind.
"Propheten" erfahren z.B. naturgemäß viel Ablehnung.
Wo wir noch unsere Wunden und Narben tragen, sind wir überempfindlich.
Dann verkündigen wir möglicherweise Gottes Gericht,
wo ER Liebe schenken will.¹⁴

Vorsicht bei negativen Botschaften!

Wenn du eine negative Botschaft über jemanden empfangst,
zu dem du eine negative Haltung hast, dann besteht aller Grund,
dieser Botschaft zu misstrauen!

Jede wahre prophetische Botschaft wird den Charakter und die Natur Gottes
widerspiegeln.

Wir müssen unsere eigenen Einbildungen, Vorurteile und Stellen, wo wir beleidigt sind,
kennen und dort Vergebung, Heilung und Befreiung suchen.

Vorsicht ist aber ebenso geboten, wenn dir jemand sehr sympathisch ist
oder du ihm sehr nahe stehst.

Richtig ist, dass Gott sehr gerne ermutigt
und Prophetien zu einem großen Teil zur Ermutigung und zum Aufbau gegeben werden.¹⁵

Dennoch kann es nicht nur um Bestätigung, Wohlfühlen und Wellness gehen.

Der Heilige Geist tritt meistens als Gentleman auf,
aber Er ist kein Weichspüler!

Klarheit kann auch kantig sein!

Zur Prophetie gehört immer Mut.

Allgemein müssen wir darauf achten,
dass unsere Eindrücke nicht aus unseren eigenen Gefühlen, Vorlieben und Neigungen
kommen und sich mit ihnen vermischen

oder dass unsere Gefühle, Neigungen, Vorlieben und Ansichten
Teile von Gottes Offenbarung wegwischen oder verwischen.

Eine Hilfe ist,

sich die eigenen Gedanken und Gefühle bewusst zu machen.

Was sowieso unserer Ansicht und unseren Gefühlen entspricht,
wird nicht so häufig Gottes Sicht der Dinge sein.

Was von Gott kommt, hat oft keine natürlichen Anknüpfungspunkte in uns,
sondern kommt unerwartet, überraschend und plötzlich wie von oben.

Wegen der Gefahr der Vermischung ist die **Prüfung** von Prophetien unumgänglich.¹⁶

In ihr wird sozusagen festgestellt, ob die Prophetie, dieses "Stück Prophetie"¹⁷
in das Gesamtbild passt, Teil des Gesamtbildes ist, und wenn ja, wo es dort hinein gehört.

Wer eine Prüfung ablehnt, sollte nicht prophezeien,

d.h. ihm sollte keine Plattform in Gemeinden und christlichen Gruppen gegeben werden.

¹⁴ vgl. Lukas 9,54-55!

¹⁵ 1. Kor 14,3

¹⁶ 1. Kor 14,29, 1. Thess 5,21

¹⁷ 1. Kor 13,9!

Ohne Prüfung sollte auch keine Entscheidung aufgrund von Prophetien getroffen werden!

Wegen des Stückwerk-Charakters jeder Prophetie ist außerdem zu beachten, dass wir streng unterscheiden zwischen:

Offenbarung

Interpretation

Anwendung

Das setze ich als bekannt voraus.¹⁸

Ein Hinweis für "erfahrene" Propheten:

Gott ist ein Gott der Vielfalt.

ER schafft alles original und ist kein Gott der Plagiate.

Deshalb sollten wir uns vor jeder **Routine** hüten.

Ich habe schon bei persönlich zugesprochenen Prophetien beobachtet, dass es da viele Wiederholungen gab, jede Person erhielt eine ähnliche Botschaft.

Wo Gott wirkt, wird jede Botschaft einzigartig sein.

Etwas, was wir einmal gehört haben,

haben wir nicht einfach auf andere Menschen oder Situationen anzuwenden.

Jede Botschaft an die 7 Gemeinden in den 7 Sendschreiben der Offenbarung war anders, obwohl sie alle zur selben Zeit und in derselben Gegend lebten!¹⁹

Weiter - und um das Einstiegsbeispiel zu relativieren:

Nicht alles muss und soll zur "Botschaft" werden, was Gott uns sagt.

Nicht alles ist für das Weitersagen gedacht!

Es geht nicht nur um ein "Arbeitsverhältnis als Regierungssprecher".

Gott und Sein Geist möchten Gemeinschaft mit uns haben.

Da gibt es einen persönlichen Austausch.

Es gibt so etwas oder sollte so etwas geben wie einen "prophetischen Intimbereich".

Manches sage ich meiner Frau oder einem Freund einfach als Information - und nicht, damit es weitergesagt wird.

Manches lässt Gott uns einfach wissen, und damit ist es zunächst gut.

Oder Er sagt uns etwas, damit wir in dieser Sache konkreter beten können.²⁰

Geschwätzigkeit ist jedenfalls keine geistliche oder prophetische Tugend.

Propheten müssen nicht nur reden, sondern auch schweigen können.

Vieles werden sie nur im Herzen bewegen,

und dazu brauchen sie ein priesterliches Herz.

Ein priesterliches Herz trägt an Gottes Lasten mit

und trägt die Lasten der Mitmenschen zu Gott.

Ein hörender Christ mit einem priesterlichen Herzen

macht sich eins mit dem, was Gott auf dem Herzen hat.

¹⁸ Näheres dazu siehe z.B. bei: Marianne Peuster, Gott spricht in meinen Tag hinein. Hilfen für den Umgang mit Prophetie im Alltag. (GGE thema), Hamburg 2008

¹⁹ Offb 2-3

²⁰ vgl. 1. Mose 18,16-33

Klar dürfte für uns alle sein:
Prophetie wird im neuen Bund **niemals** gegeben,
um **neue Lehren** zu begründen, **neue Dogmen** einzuführen.
So entstehen nur Sekten.
Die Lehre haben wir im Wort.
Bei Prophetie geht es um Gottes Strategie oder Taktik für uns heute,
um Konkretisierung dessen, was bereits geschrieben ist.

Echte Prophetien werden sich immer im Rahmen und im Geist der Bibel bewegen
ohne dass sich deswegen ihr Wortlaut mit dem der Bibel decken muss.

Ein Letztes:

Trachte nicht nach einer schnell funktionierenden Gabe,
sondern nach beständigem Wachstum im Glauben.
Dinge, die ganz schnell und leicht geschehen,
haben selten eine große und andauernde Bedeutung im Reich Gottes.
Wenn etwas Zeit braucht, um geboren und reif zu werden,
wenn es dabei durch Wehen, Kämpfe und Schmerzen geht,
durch schwierige Erfahrungen und Rückschläge,
wenn dabei etwas vom Kreuz durchlitten wird und die eigene Ohnmacht deutlich wird,
dann könnte es sein, dass Gott gerade dabei ist,
ein Werk zu tun, dessen Frucht sogar noch in der Ewigkeit zu sehen ist.
Das Trachten nach schnellen Ergebnissen auf billige Weise
ist nicht unbedingt ein geistlich verheißungsvoller Weg.

Schwierigkeiten, die wir erleben, können notwendig sein,
damit wir "geerdet" bleiben oder werden,
nüchtern bleiben oder werden,
unsere Wurzeln tief graben
und reif werden.

Je höher etwas wächst oder gebaut werden soll,
desto tiefer muss es gegründet sein.

Je höher oder größer die Gaben des Geistes sind,
desto größer und reifer muss als Gegengewicht die Frucht des Geistes sein.

Verwendete Quelle:

Rick Joyner, Word for the Week 2011, 1-27
<http://morningstarministries.org/>

Klingenthal, im Juli 2011